

*Evangelische  
Pfarrgemeinde A.B.  
Nickelsdorf*

*[www.evangelische.at](http://www.evangelische.at)*



## Pfarrer Mag. Sönke Frost



Am Freitag, dem 14. Jänner 2022, verstarb unser geliebter und geschätzter Pfarrer Mag. Sönke Frost nach schwerem Leiden im 60. Lebensjahr. Seit fast 25 Jahren leitete er mit Bedacht und viel Engagement die Geschicke der evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf. Durch seinen zuvorkommenden, freundlichen und welt-offenen Charakter machte er sich weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus viele Freunde. Seine Familie, seine Gattin und die beiden Kinder waren für ihn Kernpunkte seines Lebens, darüber hinaus war ihm das Wohl unserer Pfarrgemeinde immer besonders wichtig. Eine positive Entwicklung des Pfarrgemeindegelbens war für ihn somit eine Herzensangelegenheit. Sein immens starker Glaube half ihm durch die schwere Zeit seiner Krank-

heit. Er gab die Hoffnung nie auf und vertraute auf Gott. So schrieb er in unserem letzten Gemeindebrief: "... das steht in Gottes Hand. Und ich will alles ruhig und dankbar annehmen, was er bestimmt. Die Zeit, die ich aber noch von unserem Vater im Himmel in dieser Welt geschenkt bekomme, möchte ich gerne in seinen Dienst stellen." Seinen letzten Gottesdienst feierte er am 1. Adventsonntag 2021 gemeinsam mit Bischof Mag. Michael Chalupka und unserer Gemeinde. Mit Mag. Sönke Frost, mit unserem Sönke, verlieren wir nicht nur einen herausragenden Pfarrer, sondern vor allem einen liebevollen Menschen, einen Freund und Weggefährten. Wir werden stets seiner gedenken, er wird immer in unserer Mitte bleiben.



## Beerdigung von Pfarrer Mag. Sönke Frost



Am Samstag, dem 29. Jänner 2022, wurde Pfarrer Mag. Sönke Frost zu Grabe getragen. Viele Menschen kamen nach Nickelsdorf, um ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. Vertreter der evangelischen und römisch-katholischen Kirche sowie ein Großteil der evangelischen Pfarrfrauen und Pfarrer des Burgenlandes waren anwesend, um sich von ihrem langjährigen Kollegen zu verabschieden. Bischof Mag. Michael Chalupka, Superintendent Dr. Robert Jonischkeit, Pfarrerin Mag.a Silvia Nittaus und

Gemeindepädagoge Mag. Marek Žaškovský leiteten gemeinsam die Trauerfeierlichkeit. Der Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf hatte vor der Aufbahnhalle Aufstellung genommen und intonierte feierliche Choräle aus dem Gesangbuch. Ein Ensemble, bestehend aus Mitgliedern der Kirchenchöre Nickelsdorf, Deutsch Jahrdorf und Zurndorf begleitete den Trauerakt nach dem Vortrag eines Klavierstückes von MMag. Christian Dingelmaier. Ein langer Menschenzug setzte sich danach Richtung Fried-



hof, zur letzten Ruhestätte von Pfarrer Mag. Sönke Frost in Bewegung. Vor dem Sarg schritten Kreuz- und Kranzträger sowie eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Nickelsdorf. Nach der dem Sarg folgenden Familie des Verstorbenen reihten sich die vielen Trauergäste aus Nah und Fern ein. Bischof Mag. Michael Chalupka sprach gemeinsam mit allen Anwesenden das „Vaterunser“, nachdem der Sarg ins Grab hinabgesenkt worden war. Danach folgten Reden von Superintendentialkuratorin Prof.in Mag.a Dr.in Christa Grabenhofer von der Diözese Burgenland und dem Generalbischof der evangelisch-lutherischen Kirche der

Slowakei Ivan Elko. Von der römisch-katholischen Kirche sprach Geistlicher Rat Pfarrer Mag. Roman Schwarz und von der Kommunalgemeinde Nickelsdorf Bürgermeister Ing. Gerhard Zapfl. Sie würdigten die Arbeit und das Engagement des Verstorbenen in so vielen Bereichen sowie seine Bedeutung als Mensch und Freund. Als Letzter sprach Kurator Paul Falb für die Pfarrgemeinde Nickelsdorf, bevor Vertreter des Pfarrverbandes Nickelsdorf-Deutsch Jahrndorf als letzten Gruß und als Dank für die herausragende Arbeit des Verstorbenen als Seelsorger Kränze am Grab niederlegten. Der Bruder von Pfarrer Mag. Sönke Frost, Heiko

Frost, bedankte sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Trauerfeierlichkeit.

Zum Schluss sangen alle Trauergäste, unterstützt vom Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“, um daran zu erinnern, dass Gott eine Burg ist, in der man in Zeiten der Not Zuflucht suchen kann. In den Gottesdiensten am darauffolgenden Sonntag fand der Nachruf

in Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf statt. Mit Pfarrer Mag. Sönke Frost verlor der Pfarrverband Nickelsdorf-Deutsch Jahrndorf einen kompetenten und engagierten Pfarrer, einen sympathischen und entgegenkommenden Menschen sowie einen lieben Freund. Das Bestreben von Pfarrer Mag. Sönke Frost, die positive Weiterentwicklung seiner beiden Pfarrgemeinden, wird uns ein Vermächtnis sein.

## *Wir möchten Danke sagen.*

Es ist momentan nicht einfach, die richtigen Worte zu finden, um Danke zu sagen, für alle Anteilnahme und Zuwendung, die wir als Familie auf unterschiedliche Art und Weise innerhalb der vergangenen Wochen erfahren haben. Danke für tröstende Worte in mündlicher und schriftlicher Form. Danke für gesungene und gespielte Musik. Danke für Blumen- und Geldspenden. Auf dem von uns eingerichteten Spendenkonto für die Österreichische Bibelgesellschaft sind inzwischen über 3.000,00 Euro gesammelt worden. Dies hat nicht nur uns als Über-

mittler der Spende erfreut, sondern wird auch dadurch unterstützte Menschen sicherlich erfreuen. In Zeiten des Abschiednehmens tut es gut zu wissen: Ich bin nicht allein. Die Worte aus dem Buch Josua trösten uns und machen uns Mut: „Der Herr sprach: Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.“ Das gilt nicht nur für uns, sondern für alle, die diese Zeilen lesen. In diesem Sinne:

Herzlichen Dank!

Im Namen der Familie,

Christel Bergmeyer-Frost

## Grußwort Pfarrerin

### Zukunftsplan: Hoffnung Liebe Gemeindemitglieder!

Im Gemeindebrief vom Juni 2021 habe ich der Gemeinde Nickelsdorf mitgeteilt, dass ich ihren Pfarrer Mag. Sönke Frost nicht ersetzen kann, in der Zeit der Administration aber bemüht sein werde, mich – mit Unterstützung des Presbyteriums und des Gemeindepädagogen Mag. Marek Žaškovský – um alles Notwendige anzunehmen. Zugleich haben wir alle noch mit Sönke die Hoffnung auf Genesung geteilt. Diese Hoffnung ist nicht erfüllt worden und Gott allein weiß warum. Schweren Herzens mussten wir uns von Pfarrer Mag. Sönke Frost im Jänner verabschieden. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke und viele lässt sie ratlos zurück. Dennoch habe ich diesmal die Überschrift gewählt: Zukunftsplan: Hoffnung! Es ist das Thema des heurigen Weltgebetstages der Frauen am 4. März und ich denke, dass es auch im Sinne von Sönke wäre, die Hoffnung zu bewahren. „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ (Jere-

mia 29,11) Was kann das für eine Evangelische Gemeinde wie Nickelsdorf bedeuten? Wir müssen davon ausgehen, dass es nicht mehr selbstverständlich ist, mit rund 1000 Gemeindemitgliedern im Pfarrverband eine Pfarrstelle zu beanspruchen, denn dazu wären – laut Kirchenleitung - 1500 Evangelische nötig. Sicherlich sind die Zahlen der Gottesdienstbesucher pandemiebedingt stark zurückgegangen, so wie überall. Bei der Evaluierung der Pfarrstelle bis April wird es dennoch zu berücksichtigen sein, wie viele Gemeindemitglieder an den Gottesdiensten und am Gemeindeleben teilnehmen. Alle, die das Andenken an Pfarrer Mag. Sönke Frost bestmöglich bewahren wollen, mögen sich das zu Herzen nehmen und am Zukunftsplan Hoffnung aktiv mitwirken! Denn dazu sind Christen berufen: zur Gemeinschaft. Auf Ihre Solidarität und Ihren Zusammenhalt als Gemeinde hofft Ihre Administratorin, Pfarrerin Mag.a Silvia Nittnaus



## Grußwort des Kurators

**Werte Pfarrgemeindemitglieder,** seit 10 Jahren schreibe ich in unserem Gemeindebrief, aber noch nie ist es mir so schwer und gleichzeitig so leichtgefallen. Schwer deshalb, da wir mit Pfarrer Mag. Sönke Frost einen hervorragenden Seelsorger verloren haben, der Verlust schwerlich in Worte zu fassen ist. Leicht, weil es so viele Dinge über ihn zu sagen geben würde. Viel mehr, als dieser Gemeindebrief fassen kann. 25 Jahre als Pfarrer unserer Pfarrgemeinde ist eine wirklich lange Zeit. In diesen Jahren hat er sehr viel für unsere Gemeinde geleistet. Ich sagte es schon einige Male: Die positive Entwicklung unserer Pfarrgemeinde und des Pfarrgemeindelebens im Besonderen, war ihm ein Herzensanliegen. Das ist keine hohle Phrase, das entspricht der Wirklichkeit. Alle seine Entscheidungen traf er unter dem Blickwinkel, ob diese für die Pfarrgemeinde von Vorteil ist oder nicht. Seine persönlichen Meinungen stellte er dabei immer in den Hintergrund. Unsere Pfarrgemeinde steht seit jeher vor denselben Herausforde-

rungen wie alle anderen Pfarrgemeinden. Immer wieder müssen Maßnahmen und Schritte entschieden und umgesetzt werden. Oftmals geistlicher, manchmal wirtschaftlicher Natur. Aber aufgrund Sönkes überlegter Vorgehensweise befindet sich unsere Pfarrgemeinde in einer durchaus guten, ich bin fast gewillt zu sagen, in einer beneidenswerten Situation. Ihm war aber, wie allen Mitgliedern der Gemeindevertretung, bewusst, dass es immer Luft nach oben gibt. Und daran hat er, solange es ihm von Gott vergönnt war, gearbeitet. Als Pfarrgemeinde können wir ihm nicht genug dafür danken. Als ich 2012 Kurator wurde, war Sönke schon viele Jahre unser Pfarrer. Für mich war das Aufgabengebiet zwar nicht gänzlich neues Terrain, aber viele Themen nicht unbedingt Tagesgeschäft. Mit seiner Hilfe und Unterstützung fiel es mir aber nicht allzu schwer, mich in die Funktion einzuarbeiten. Diese 10 Jahre als Kurator mit ihm gemein-



sam für das Wohl unserer Pfarrgemeinde zu agieren, muss ich als Geschenk betrachten. 10 Jahre, in denen wir unzählige Male zusammengesessen sind, immer wieder telefonierten und mit Sicherheit tausende Mails sendeten. 10 Jahre, in denen ich mich nicht an ein einziges Streitgespräch mit ihm erinnern kann. Und alle die mich kennen wissen, das will schon was heißen. Es zeigt, wie gut Sönke mit anderen umzugehen wusste. Ich erinnere mich an viele angenehme Gespräche und Aktionen mit Sönke. Er war immer bereit zu helfen und zu unterstützen, egal in welcher Art und Weise, und unabhängig von den Personen. Ich persönlich denke immer an das Jahr 2019, wenn über Sönke gesprochen wird. In diesem Jahr verstarb mein Vater. Meine Mutter war damals gesundheitlich nicht in der Lage an der Beerdigung teilzunehmen. Das lange Sitzen in der Aufbahnhalle, der Weg zum Grab .... das alles wäre zu viel für sie gewesen. Im Zuge der Vorbereitungen für die Beerdigung hatte ich das eher beiläufig in einem Gespräch mit Sönke erwähnt. Sönke nahm es wahr und handelte sofort. Er bot an, vor der Beerdigung eine kurze famili-

interne Trauerfeier zu gestalten, an welcher meine Mutter ohne Probleme teilnehmen und sich von meinem Vater verabschieden konnte. Das sind Dinge, welche man einem Menschen nicht vergisst. Dinge, wofür man auch weit über dessen Tod hinaus dankbar sein wird. Das ist nur ein Beispiel von Sönke. Ich könnte sehr, sehr viele davon erzählen. Seelsorger zu sein, war für Sönke nicht nur ein Beruf, es war seine Berufung. Nicht umsonst war es ihm möglich eine sehr gute Kommunikation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Slowakei zu pflegen. Oder die Ökumene in unserer Region auszubauen. Oder als Geschäftsführer der „Konferenz Europäischer Pfarrverbände“ zu agieren. Oder..... Mit Pfarrer Mag. Sönke Frost haben wir einen hervorragenden Seelsorger verloren. Die Pfarrerstelle werden wir möglicherweise nachbesetzen können, den Menschen Sönke mit Sicherheit nicht. Er hinterlässt in seiner Familie und in unserer Pfarrgemeinde eine nicht schließbare Lücke. Wie schön wäre es gewesen, hätte er seine Pfarrerrfunktion bis zu seiner Pensionierung ausüben können. Sein Glauben war aber immens

stark, so legte er sein Leben in Gottes Hände. Seine Familie und sein Glaube haben ihm in dieser schweren Zeit geholfen. Ich bin mir sicher, Sönke ist nun bei unserem Gott im Himmel. Ich weiß aber auch, dass er immer in unseren Herzen sein wird.

Vielen Dank für alles, Sönke. Wir werden in deinem Sinne für unsere, für deine Pfarrgemeinde weiterarbeiten.

*Paul Jahn*

## Der Geist der Wahrheit

Mit dem Begriff der „Wahrheit“ tun wir Menschen uns hin und wieder schwer. Wahrheit, das liegt doch ähnlich wie Schönheit manchmal im Auge des Betrachters. In Verbindung mit diesem Wort hören wir im Alltag des Öfteren Aussagen wie „also das ist nur deine Wahrheit“, „da liegt ein Fünkchen Wahrheit drinnen“, „das ist nur die halbe Wahrheit“, „es mit der Wahrheit nicht so ganz genau nehmen“ und so weiter und so fort. Ber-

told Brecht schrieb einst: „Wer die Wahrheit nicht weiß,



der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher!“ Wahrheit – was bedeutet das eigentlich? Gibt es das überhaupt? Und von welcher Wahrheit wird uns im Wort Gottes, in der Bibel berichtet? Jesus Christus

spricht: „Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst herausreden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was



kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden“ - Johannes 16, Vers 13-15. Wer ist dieser Geist der Wahrheit von dem Jesus hier spricht? Gemeint ist der Heilige Geist. Jesus hat im selben Kapitel anfangs zu seinen Jüngern gesprochen, dass es gut sei, dass Er, Jesus, zum Vater zurück geht. Denn erst dann wird der Beistand kommen. Jesus versprach, dass Er ihn senden wird. Dass das auch tatsächlich passiert ist, das können wir in der Apostelgeschichte im Kapitel 2 nachlesen. Es ist das Pfingstereignis das wir auch jedes Jahr feiern. Der Heilige Geist kam auf die Erde – 50 Tage nachdem Jesus Christus zum Vater zurückgekehrt ist. Durch den Heiligen Geist kann Er, Jesus, bei jedem Gläubigen sein. Darum hat er auch gesagt: „Ich bin bei euch, alle Tage bis zum Ende der Welt“ – Matthäus 28,20. Er sitzt zur Rechten des Vaters, ja, aber durch seinen Geist ist Er doch auch bei jedem Menschen der an Ihn glaubt. Als ich mein persönliches Bekehrungsereignis hatte, war Er, der Geist der Wahr-

heit, am Wirken. Plötzlich von einem Moment auf den anderen wusste ich, dass gewisse Dinge nicht gut für mich waren. Dass ich der Lüge geglaubt hatte. Passiert ist das, als ich in der Bibel las. Ich beschreibe es am besten so, als ob man einen Vorhang vor dem Gesicht wegreißt und plötzlich klar und deutlich sehen kann. Ich wusste, dass ich mit der Wahrheit konfrontiert wurde – Gott sei es gedankt! Auch wenn Menschen manchmal der Meinung sind, es sei anmaßend von der einen Wahrheit zu sprechen, so ändert es doch nichts daran, dass es sie gibt. Die Wahrheit ist die Wahrheit und sie liegt eben nicht im Auge des Betrachters. Sie ist eine Person. Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich“ – Johannes 14,6. In dieser Welt wird es uns bei all dem Stimmengewirr schwer gemacht, das was wahr und wahrhaftig ist, herauszufiltern. Zu erkennen was wirklich stimmt. Medien, Internet und Social Media nehmen heutzutage großen Einfluss auf unser Denken. Mehr denn je sollten wir innehalten und prüfen, um Wahrheit und Lüge unterscheiden zu können. Es sollte uns bewusst sein, dass der

Verführer dieser Welt versucht zu verführen und zu manipulieren, wen er kann. Im 2. Korintherbrief, 14-15 steht geschrieben: „Kein Wunder, denn auch der Satan tarnt sich als Engel des Lichts. Es ist also nicht erstaunlich, wenn sich auch seine Handlanger als Diener der Gerechtigkeit tarnen. Ihr Ende wird ihren Taten entsprechen.“ Darum sagt Jesus, dass wir den Heiligen Geist brauchen, um zu unterscheiden. Er ist unser Beistand. Jesus sagt über den Heiligen Geist in Johannes 14,7: „Er ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.“ Und schließlich ist es der Heilige Geist, der uns diese Wahrheit, dass Jesus Christus für unsere Sünden, für unsere Schuld ge-



storben ist, tief in unserem Inneren erkennen lässt. Diese Wahrheit macht uns wirklich frei, so dass wir zu Gott kommen können, wie wir sind. Er hat uns in seinem Sohn all unsere Schuld vergeben und uns angenommen. So können wir beten wie im Psalm 25,5 steht: „Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott der mir hilft!“  
Ihre Karin Rumpeltes

## Projekt: Aus dem Evangelium leben

Vor einem Jahr, während meines Urlaubs im Waldviertel, erhielt ich einen Anruf von unserem Pfarrer Mag. Sönke Frost. Er fragte mich begeistert, ob ich bereit wäre, zusammen mit der Studentengemeinde an einem gemeinsamen Partner-



schaftsprojekt mit den österreichischen Gemeinden teilzunehmen. Ziel des Projekts wäre es, Beziehungen zueinander aufzubauen, unseren christlichen Glauben zu vertiefen, zu stärken und die Arbeit mit jungen Familien, Kindern und Jugendlichen zu unterstützen. Er informierte mich darüber, dass es in der Evangelischen Kirche in Österreich eine Initiative namens „Aus dem Evangelium leben“ gibt, die von der Kirchenleitung unterstützt wird. Ziel dieser Initiative ist es, Projekte, Aktivitäten und Initiativen, die darauf abzielen, vom Evangelium in der Welt zu leben, sowohl finanziell als auch durch andere Unterstützung (Konsultierung, Coaching) zu fördern. Sönke sagte, er würde gerne eine engere Zusammenarbeit mit der Studentengemeinde aus Bratislava aufbauen. Er sagte mir, dass dies für alle Seiten bereichernd sein könnte. Er war mit der Studentengemeinde vertraut. Als Pfarrer hatte er bei uns in Bratislava selbst Andacht gehalten. Er hatte sich mehrmals mit den Studenten getroffen, entweder in Bratislava oder in Nickelsdorf bei der „Sternderl-stund“. Er war gemeinsam mit Ernst Meixner in der Studentengemeinde

bei der Taufe meiner beiden Kinder. Er fragte mich, was ich darüber denke. Ich habe ihm gesagt, dass wir dafür noch beten müssen und dass ich die anderen aus der Studentengemeinde fragen muss. Ich fragte ihn, ob er wirklich kein anderes Projekt in Angriff nehmen wolle, da er einige Risiken sehe. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, ob die slowakischen Bischöfe mich in Österreich und in der Studentengemeinde in Bratislava bleiben lassen würden oder nicht. Ich wusste auch nicht, wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Zeit von COVID funktionieren könnte, aber die Pandemie wird nicht ewig dauern. Als ich ihn fragte, ob er sich mit einem anderen Projekt bewerben wolle, sagte er: „Nein. Ich möchte meine Zeit und Mühe in dieses Projekt einsetzen.“ Wir hatten damals ein langes Gespräch. Ich sagte Sönke zu, dass ich gerne mitarbeiten würde. Sönke wandte sich an Pfarrerin Mag.a. Silvia Nittnaus und die Kirchenleitung. Die Pfarrgemeinden Deutsch Jahrndorf, Nickelsdorf, Zurndorf und Bruck an der Leiha (Hainburg an der Donau) sowie die evangelische Studentengemeinde in Bratislava schlossen

sich der Zusammenarbeit an. Zusammen mit dem Pfarrer trafen wir uns mehrfach zu Gesprächen über das Projekt und die geplanten gemeinsamen Aktivitäten, die dem Aufbau von Beziehungen und der Vertiefung unseres christlichen Glaubens dienen sollen. Es handelt sich um Aktivitäten, die von christlichen Inhalten begleitet werden. Gemeinsam haben wir eine Vision und Aktivitäten formuliert. Pfarrer Mag. Sönke Frost erstellte den Projektplan. Als Initiator des Projekts übernahm er die Leitung. Nach seinem Tod ging dieses an seine Stellvertreterin Pfarrerin Mag.a. Silvia Nittnaus über. Im Rahmen des Projekts haben wir uns an Mitarbeiter gewandt. Sie nahmen die Herausforderung an, wofür wir ihnen danken. Mag.a. Sylvia Falb für Nickelsdorf, Nathalie Thaller für Deutsch Jahrndorf, Michaela Szigethy für Zurndorf und für die Studentengemeinde Pavla Štefkovičová und Adam Elko. Das Projekt war noch nicht genehmigt, als bereits im Sommer uns einige Studenten der Studentengemeinde im Kinder-camp geholfen haben. Im November hatten wir eine gemeinsame „Rüstzeit“ in Deutsch Jahrndorf. Wir



haben in der Kirche eine Andacht für die Öffentlichkeit gehalten. Am 27. November 2021 erhielten wir von unserem Pfarrer Mag. Sönke Frost die Nachricht, dass das Projekt von der Leitung der Initiative „Aus dem Evangelium leben“ genehmigt wurde und dass sie eine mögliche Unterstützung von bis zu 10.000 Euro pro Jahr für bestimmte Akti-

vitäten zugewiesen hat. Das Projekt kann nachträglich für einen Teil der Kosten in allen drei Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 30.000 Euro gefördert werden. Die Realisierung hängt von der aktuellen Pandemiesituation ab.

Es folgt ein Entwurf der Aktivitäten, die im Rahmen des Projekts vorgeschlagen und genehmigt wurden:

1. Rüstzeit für die Studenten der UPC
2. Englischsprachige Familienfreizeit für junge Familien
3. Rüstzeit in einem österreichischen Skigebiet
4. Ausflug zum Diakonischen Werk in Velký Slavkov und nach Auschwitz, Ausflüge mit den Konfirmanden aus Deutsch Jahrndorf, Nickelsdorf und Zurndorf nach Bratislava: Die Ausflüge sind stets mit Andachten und biblischen Impulsen verbunden, die hier nicht im Einzelnen dargestellt werden.
5. „Questum - escape room“: Freizeit-Event-Room in Bratislava
6. „Bowling“: Es wird ein gemeinsamer Bowling-Besuch mit Studenten und Konfirmanden in Bratislava geplant.
7. Motorcars Bratislava

8. Besuch Weihnachtsmarkt Bratislava
9. Radtour durch das Burgenland
10. Rafting Čunovo
11. Kajaktour in Ungarn (Donauauen)
12. Sportturnier (Fußball/Volleyball..) für Konfirmanden (SK/A) in Bratislava
13. SEM Fest: Jahresfest der ev. Jugend in der Slowakei in Käsmark am 01.07.2022, es ist ein dreitägiger Ausflug geplant.
14. Kindercamp 2022: Wie in den Jahren 2020 und 2021 ist auch für das Jahr 2022 wieder ein Kinder-Sommer-Camp in Deutsch Jahrndorf geplant. Zusätzlich zu den Kindern aus den Gemeinden vor Ort, sollen Kinder aus der Studentengemeinde Bratislava an dem Camp teilnehmen.

Am 25. Januar 2022 fand eine Sitzung der Arbeitsgruppe „Erprobungsraum“ des Projekts "Über die Grenze verbunden, um das Evangelium leuchten zu lassen" statt. Das erste Treffen fand wegen der Pandemie virtuell statt. Beim ersten Treffen lernten wir uns alle kennen. Am Ende haben wir gemeinsam gebetet und diese Zusammenarbeit in Gottes Hände gelegt. Das nächste Tref-

**8.-12. August**  
Deutsch Jahrndorf Alte Schule

für 6-12 Jährige  
**Preis 50,- €**

**SOMMERCAMP 2022**  
JEDEN TAG VON 8:00 - 16:00

Melde dich bis  
**30.04.2022**

Kontakt:  
Gemeindepädagoge  
Marek Žaskovský  
marek.zaskovsky@gmail.com  
0660 166 3599

Der Organisator:  
Evangelische A.B.  
Pfarrgemeinde  
Deutsch Jahrndorf  
Nickelsdorf  
Zurndorf

Wahr leben unter 06

fen findet im März statt. Wir werden Sie auf der Website unserer Gemeinde über die Aktivitäten im Rahmen dieses Projekts weiter informieren.

Weitere Informationen unter dem QR-Code:



Ihr Gemeindepädagoge Mag. Marek Zaskovsky

## Kinder und Jugend

In jeder Kirche steht ein Altar. Das ist ein besonderer Ort in der Kirche. Der Altar ist der Tisch Gottes, um den sich die Menschen versammeln. Deshalb ist dieser besondere Tisch schön geschmückt! Blumen, Kerzen und die Bibel sind darauf zu finden und ein wunderschönes Tuch liegt immer darüber, so auch in unserer Kirche. Jeden Sonntag wird der Altar von Frau Denk oder Frau Meixner beschmückt und die Kerzen werden angezündet.



Aber ist euch schon mal aufgefallen, dass sich die Farben der Altardecke in unserer Kirche verändern? Wenn nicht, müsst ihr mal aufpassen! Die Altardecken nennt man auch Antependien und die Farben wechseln im Laufe des Kirchenjahres. Das Wort Antependium heißt übersetzt eigentlich Vorhang. Deshalb hängen diese Antependien immer beim Altar herunter. Die





wechselnden Schmuckfarben sind liturgische Farben. Jede Farbe hat eine ganz besondere Bedeutung.

Wisst ihr, welche unterschiedliche Farben unsere Altardecken eigentlich haben? Weiß, Violett, Rot, Grün und Schwarz. Diese Farben zeigen an, welches Fest oder welche Festzeit gerade im Kirchenjahr gefeiert wird.

Weiß ist die Farbe der Unschuld, des Lichts, der Freude und Reinheit. So haben meist die kleinen Babys bei der Taufe ein weißes Kleid an. Da sie noch so unschuldig sind und ihren Mitmenschen Freude bringen. In der Kirche wird die Farbe Weiß Jesus Christus zugeordnet, da durch seine Geburt, seine Liebe, sein Sterben für die Menschen und seine Auferstehung Licht in die Welt kam. Wenn die weiße Altardecke auf dem Altar liegt, sind das Tage, an denen man speziell an Jesus gedenkt. So liegt zum Beispiel am Gründonnerstag, zu Ostern, zu Christi Himmelfahrt und an Weihnachten immer das weiße Antependium am Altar.

Violett ist eigentlich eine Mischung aus Rot und Blau. Sie stellt in der Kirche die Zeit des Wartens und der Buße dar. Wenn man Buße tut, denkt man über das eigene Verhalten nach und gibt Fehler zu, die passiert sind. Diese Farbe liegt in der Passionszeit am Altar auf, das sind die Wochen vor Ostern. Und auch im Advent ist der Altar violett geschmückt.

Eine besonders auffällige und kräftige Farbe ist Rot. Sie ist eine sehr lebendige Farbe. Unser Blut ist rot und zeigt unsere Lebendigkeit. Das Feuer ist teilweise rot. Wenn das rote Antependium am Altar liegt, ist das ein besonders wichtiges Fest für die Kirche. So wird dieses zu Pfingsten oder am Reformationsfest aufgelegt.

Grün steht für die Natur. Die Blätter, die Wiese, alles Frische in der Welt ist Grün. Es ist die Farbe des Lebens, des Neubeginns und des Wachstums. Dies ist auch in der Kirche so. Das grüne Antependium liegt am häufigsten am Altar. Am Erntedankfest ist immer alles grün geschmückt.

Und dann gibt es noch Schwarz, welche für Trauer und den Tod steht. Deshalb ist diese Farbe am Karfreitag oder bei Beerdigungen in der Kirche zu finden.

Ihr müsst echt mal aufpassen, wie viele unterschiedlich färbige Altardecken unter dem Jahr in unserer Kirche zu entdecken sind. Ich hoffe ich habe keine Farbe vergessen!

Bei all den Farben fällt mir ein Spiel ein. Das kennt ihr sicher alle! Ich habe das immer bei einer langen Autofahrt mit meinem Bruder gespielt. Könnt ihr euch schon denken, welches Spiel ich meine?

### **Ich seh, ich seh, was du nicht siehst!**

Für alle die es nicht kennen oder als Erinnerung, eine kurze Anleitung. Alle Mitspieler sitzen zusammen, wie zum Beispiel im Auto, aber da müsst ihr euch darauf einigen, dass ihr nur Dinge nehmt, die im Auto sind, wenn ihr fährt, sieht man ja eine Sache von draußen nur kurz.

Ein Spieler beginnt und sucht sich einen Gegenstand aus, den er sieht. Dann sagt er zum Beispiel: „Ich seh, ich seh, was du nicht siehst und das ist

grün.“ Die anderen können jetzt der Reihe nach raten, was um sie herum grün ist, z.B. der Stift, das Kissen, die Mineralwasserflasche, die Blätter der Pflanze,... . Wer das richtige Ding erraten hat, ist der Gewinner und darf als Nächster den Gegenstand aussuchen, der erraten werden muss.



Ich wünsche euch viel Spaß beim Raten und achtet mal auf die unterschiedlichen Farben der Altardecken in unserer Kirche!

Eure Sylvia

## Herbstarbeiten am Kirchengvorplatz



Kurz bevor ein neuer Lockdown gemeinschaftliche Arbeitsaktionen wieder unmöglich machte, fanden sich am Samstag, dem 20. November 2021, Mitglieder der evangelischen Gemeindevertretung zu den jährlichen Herbstarbeiten auf dem Kirchengvorplatz ein. Aufgrund der unermüdlichen und liebevollen

Pflege über die Sommermonate hinweg hatten die Pflanzen sich außerordentlich gut entwickelt. Somit war es höchst an der Zeit, diese wieder auf eine akzeptable Höhe zu reduzieren. Da die Bäume sich ihres Laubes ebenfalls schon entledigt hatten, gab es auch dahingehend genug zu tun.

Somit konnten bis zum 11-Uhr-Glockenschlag etliche Fuhren zur örtlichen Deponie transportiert werden. Danach gab es für alle Helfer eine kleine Stärkung in Form von Wurstsemmeln und einen köstlichen Kuchen, der von Traude Meixner gebacken und spendiert wurde.

## Weihnachten im Schuhkarton

Sehr einfach und schnell kann man Kinderaugen vor Freude erstrahlen lassen, leider ist aber der gegenteilige Fall viel zu oft Realität. Für Ersteres, für Freude und Glück bei 210 Kindern benachteiligter Familien in Osteuropa, sorgten deshalb viele großzügige Spenderinnen und Spender aus den Gemeinden



Nickelsdorf, Deutsch Jahrndorf, Zurndorf, Mönchhof, Pama, Kittsee und Hainburg im Rahmen der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton". Denn genau diese Kinder würden ansonst wahrscheinlich keinerlei Geschenke vom Christkind unter den Weihnachtsbäumen finden. Sicherlich, nur durch Weihnachtsgeschenke kann und wird man deren Lebensumstände nicht auf Dauer verbessern können, aber für eine kurze Zeit wer-

den Sorgen und Kummer ein wenig in den Hintergrund rücken. Alleine das ist es schon wert, sich an der Spendenaktion zu beteiligen. Neben den 210 Paketen konnten auch noch 785,00 Euro an Geldspenden übergeben werden. Ein herzlicher Dank an alle Spenderinnen und Spender und vor allem an alle Beteiligten, welche die Durchführung von "Weihnachten im Schuhkarton" auch 2021 wieder ermöglichten.

## Bischof Mag. Michael Chalupka in Nickelsdorf



Nachdem schon der erste Termin mit unserem Bischof, im Jahr 2020, aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden musste, stand das Zustandekommen auch für heuer auf Messers Schneide. Letztendlich haben wir uns aber dazu entschlossen, die Einladung aufrecht zu halten und den Gottesdienst unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zu feiern. So konnten wir am 1. Adventsonntag, dem 28. November 2021, Bischof Mag. Michael Chalupka in unserer Pfarrgemeinde begrüßen. Es war dies nach ca. 25 Jahren sein zweiter Besuch in unserer Kirche, damals allerdings noch nicht als Bischof der Evangelischen Kirche Österreichs. Der Bischof feierte den Gottesdienst gemeinsam mit unserem Gemeindepädagogen Mag.

Marek Žaškovský und mit Pfarrer Mag. Sönke Frost. Bischof Mag. Michael Chalupka ging in seiner Predigt dann im Speziellen auf das kommende Kirchenjahr ein, welches unter das Motto „Jahr der Schöpfung - Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz“ gestellt wurde. Nähere Infos dazu findet man im Internet auf "<https://evang.at/projekte/schoepfung2022/>". Nach dem feierlichen Gottesdienst bestand noch die Möglichkeit mit dem Bischof zu sprechen. Leider konnte dieses aufgrund der Corona-Maßnahmen nur recht kurzgehalten werden. Aber wir werden unseren Bischof sicherlich wieder zu uns nach Nickelsdorf einladen. Möglicherweise lässt es sein strapazierter Terminkalender auch zu, dass wir



ihn und seine charmante Gattin bei einem unserer Gemeindefeste begrüßen dürfen. Eine Einladung dazu wird es sicherlich geben.

## Superintendent Dr. Robert Jonischkeit in Nickelsdorf



Nachdem am 1. Adventsonntag, dem 28. November 2021, bereits Bischof Mag. Michael Chalupka unsere Pfarrgemeinde besuchte, konnten wir am 2. Adventsonntag, dem 5. Dezember 2021, mit unserem Superintendenten einen weiteren hohen Vertreter der Evangelischen Kirche bei uns begrüßen. Dr. Robert Jonischkeit wurde im März letzten Jahres zum neuen Superintendenten der Diözese Burgenland gewählt und am 16. Oktober 2021 feierlich in sein neues Amt eingeführt. Ein vorrangiges Bestreben für ihn ist es, alle evangelischen Pfarrgemeinden des Burgenlandes zu besuchen und kennenzulernen. Sehr gerne

ist er daher unserer Einladung gefolgt, einen Gottesdienst gemeinsam mit uns zu feiern. Wieder konnten viele Besucherinnen und Besucher unter Einhaltung der Covid-19-Regeln in unserer Pfarrkirche begrüßt werden, denen sich im Anschluss an den Gottesdienst die Gelegenheit bot, einige Worte mit Dr. Robert Jonischkeit zu wechseln. Wir bedanken uns sehr herzlich bei unserem Superintendenten und hoffen, ihn auch in Zukunft wieder einmal in unserer Pfarrgemeinde begrüßen zu dürfen. Ein Besuch im Rahmen eines unserer Gemeindefeste wäre eine große Ehre für uns.



## Christbaum in der Kirche



Wie schnell ein Jahr vergeht, merkt man, wenn es wieder an der Zeit ist, einen Christbaum aufzustellen. Schon seit Generationen schmücken Christbäume unsere Kirche während der Weihnachtszeit. Am Sonntag, dem 19. Dezember 2021, fanden sich wieder Mitglieder der Gemeindevertretung und einige Helfer in der Kirche zusammen, um diese schöne Tradition zu pflegen. Nicht nur die Anwesenden, auch unser Baum, welcher wieder von Wilhelm Wendelin gespendet wurde, waren Corona-gerecht unterwegs, kann er doch auch "ZWEI-Ge" nachweisen. Der Ad-

ventkranz, welcher uns vor Weihnachten einige Wochen durch die Gottesdienste begleitete, wurde von Ulrike Falb gespendet. Nach getaner Arbeit gab es für alle Helferinnen und Helfer eine kleine Stärkung mit Glühwein und den von Traude Meixner selbstgebackenen Weihnachtskekse.



## Krippenspiel

Aufgrund der Corona-Maßnahmen wurde beschlossen, das Krippenspiel heuer in einer etwas anderen Form durchzuführen – nämlich mittels einer Filmpräsentation. Am Samstag, dem 18. Dezember 2021, starteten daher die Kinder der Evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf mit der Produktion des Werkes. Insgesamt waren 23 Kinder an diesem schönen und interessanten Projekt beteiligt. Während der Aufnahmearbeiten war es sehr kalt und windig, sie gestalteten sich daher recht schwierig und herausfordernd. Umso mehr sind der Einsatz und das Engagement der Kinder zu

schätzen und zu würdigen. Ohne zusätzliche Unterstützung wären die Dreharbeiten aber nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt Hilde Tick und Monika Trnkocycova, in deren Häusern gefilmt werden durfte. Auch an Thomas Weisz, ohne dessen Beistand die „tierischen“ Darsteller fehlen würden, an den Kulturgut Verein Pannonia, für die Bereitstellung des „Ziegelmu-seums“, und nicht zuletzt an Pfarrer Mag. Sönke Frost für die Initiierung dieses Projektes, richtet sich unsere Dankbarkeit. Das künstlerische Meisterwerk konnte dann am Freitag, dem 24. Dezember 2021, vielen





Gästen in der Evangelischen Pfarrkirche präsentiert werden. Gemeindepädagoge Mag. Marek Žaškovský feierte die Andacht in einer Doppelrolle, als Pfarrer und als Regisseur. Die Evangelische Pfarrgemeinde Ni-

ckelsdorf ist beeindruckt vom Engagement der jungen Künstlerinnen und Künstler und möchte sich bei allen Mitwirkenden sehr herzlich für das schöne „Krippenspiel“ bedanken.

## Jahr der Schöpfung 2022

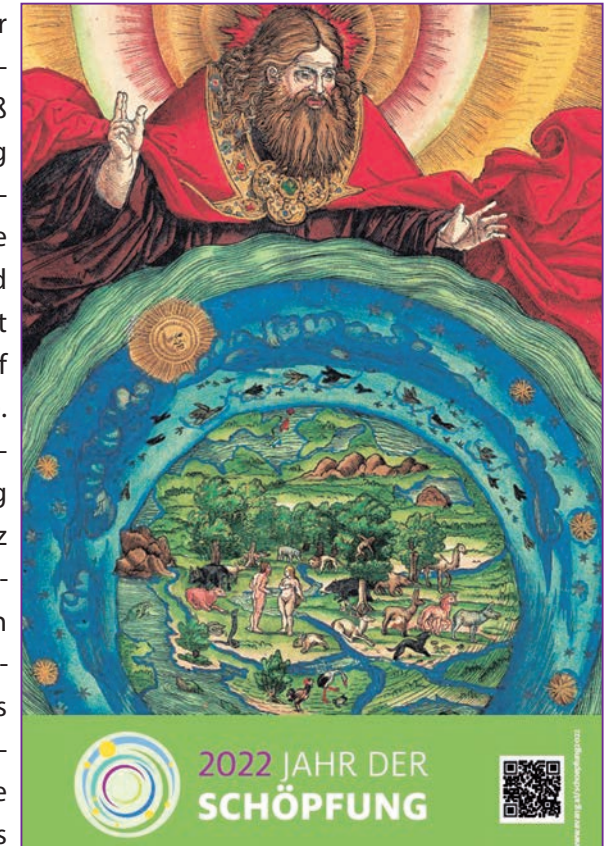
Was hat der Glaube mit dem Klimaschutz zu tun? Die Klimakrise betrifft alle Menschen, ob sie glauben oder nicht. Sie stellt unsere Lebensgrundlagen infrage und überschattet die Zukunft der Kinder. Sie

überfordert aber auch die einzelnen – was kann „ich“ schon tun mit „meinen“ begrenzten Möglichkeiten?

Der Glaube ist eine starke Ressource für das Leben. Er gibt

auch Orientierung für das Leben in der Klimakrise. Zum Beispiel weiß der Glaube: Hoffnung lässt sich nicht „machen“. Sie ist eine Gabe Gottes. Im Gebet und Gottesdienst streckt sich der Glaube darauf aus – und empfängt sie. Als eine „heilige Sturheit“ ist die Hoffnung ein besonderer Schatz unserer Kirche: Evangelische haben in den Jahrhunderten des Geheimprotestantismus an ihrem Glauben festgehalten, obwohl sie äußerlich durch nichts

dazu ermutigt wurden. Das spornt auch angesichts der Klimakrise an. Und der Glaube weiß auch: Gemeinschaft gibt Kraft. Das gilt im Großen (etwa als sich die Generalsynode der Evangelischen Kirche A. und H.B. am 2. Mai 1990 zur Schöpfungsbewahrung bekannte) und im Nahen, im eigenen Umfeld, in der Pfarrgemeinde. Es ist gut, sich zusammzusetzen und zu überlegen: Was macht uns Sorgen?



Was können wir tun? Wer braucht unsere Fürbitte? Das Jahr der Schöpfung 2022 ist eine Initiative der Evangelischen Kirche A. und H.B. in Österreich gemeinsam mit der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Die Homepage des Jahres der Schöpfung 2022 bietet mehr Informationen:

[www.evang.at/schoepfung2022](http://www.evang.at/schoepfung2022).

## Konfirmation

Zu Christi Himmelfahrt, am 26. Mai, werden wir wieder Konfirmation in unserer Kirche feiern. Es werden 3 Konfirmandinnen und 5 Konfirmanden aus zwei Jahrgängen konfirmiert. Der Konfirmandenunterricht findet in Nickelsdorf, Deutsch Jahrndorf und Zurndorf

statt. Der Unterricht wird von Pfarrerin Mag.a Silvia Nittnaus und unserem Gemeindepädagogen Mag. Marek Žaškovský gehalten. Wir bitten Gott, dass die Konfirmierten in unserem christlichen Glauben das Fundament finden, auf dem sie ihr Leben gut aufbauen können.

## Evangelischer Frauentag



Evangelische  
Frauenarbeit  
in Österreich

Am Samstag, dem 21. Mai, findet der Nordburgenländische Evangelische Frauentag mit dem Thema

„WERTgeschätzt“ in Mörbisch statt. Referentin ist Pfarrerin Birgit Schiller aus Horn (NÖ).

Eine Liste zur Anmeldung wird rechtzeitig im Pfarrgemeindezentrum aufgelegt.

## Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen 2022

Rund um den Globus und rund um die Uhr wird in jedem Jahr am ersten Freitag im März in 170 Ländern der ökumenische Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Evangelische und katholische Frauen jeden Alters aus den Pfarrgemeinden Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf sind dazu

herzlich eingeladen. Das Programm des Gottesdienstes unter dem Motto: „Zukunftsplan: Hoffnung“ wurde in diesem Jahr von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet. Wir erfahren im Gottesdienst etwas über diese Länder, die besondere Situation der Menschen

# Zukunftsplan: Hoffnung





www.weltgebetstag.at

## Ökumenischer Weltgebetstag

Frauen aus England, Wales und Nordirland laden ein

### Freitag, 4. März 2022

Gottesdienst um 18 Uhr

In der evangelischen Kirche in Deutsch Jahrndorf



Spenden sind steuerlich absetzbar  
IBAN AT 73 2011 1822 5964 1200

und Kirchen, über ihre Hoffnungen und Anliegen. Dieses Jahr feiern wir miteinander in Deutsch Jahrndorf Gottesdienst! Der gemeinsame Gottesdienst, am Freitag, dem 4. März, beginnt um 18 Uhr in der evangeli-

schon Kirche in Deutsch Jahrndorf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Nähere Informationen zum Weltgebetstag finden Sie im Internet: <https://weltgebetstag.at/wgt-2022-england-wales-und-nordirland/>

## Gemeindefest

Für heuer ist wieder ein Gemeindefest geplant. Als Termin haben wir Sonntag, den 19. Juni, vorgesehen. Die Durchführung wird natürlich von der aktuellen Covid-Situation abhängen, aber hoffen wir das Beste. Wir werden zeitgerecht über unser Fest informieren.

## Kirchenbeitrag

Die Kirchenbeitragsvorschreibungen werden in den nächsten Wochen an die Haushalte verteilt. Wie auch schon in den letzten Jahren bemühen wir uns auch heuer wieder um eine moderate Vorgehensweise, müssen aber auch die Vorgaben der übergeordneten Kirchenbeitragsstelle berücksichtigen. Auf der Internetseite <https://www.gerecht.at> finden Sie Informationen zur Berechnung, Sinn und Zweck des Kirchenbeitrages. Wir bitten Sie, Ihren Beitrag möglichst zeitnah zu überweisen, um allfällige Zahlungserinnerungen zu vermeiden.

## Termine Nachbarpfarrgemeinden

### Deutsch Jahrndorf:

Gemeindefest am Sonntag, dem 5. Juni

### Zurndorf:

Sautanz am Samstag, dem 23. April

Toleranzfest am Donnerstag, dem 26. Mai

## Geburtstage und Veranstaltungen

### Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich:

31.03	Karl Lang	Lindengasse	<b>zum 75.</b>
23.04	Johann Meixner	Neubaugasse	<b>zum 92.</b>
29.04	Herbert Tröstner	Kleistgasse, Wien	<b>zum 70.</b>
01.05	Paul Weidinger	Untere Hauptstraße	<b>zum 94.</b>
04.05	Elisabeth Limbeck	Windgasse	<b>zum 94.</b>
08.05	Maria Theresia Schmidt	Birkenweg	<b>zum 70.</b>
08.06	Rosina Csuda	Mittlere Gartensiedlung	<b>zum 94.</b>
12.06	Elisabeth Beck	Bahnstraße	<b>zum 85.</b>
17.06	Emma Schiessler	Schulgasse	<b>zum 80.</b>
23.06	Ernestine Netuschill	Heideweg	<b>zum 80.</b>
24.06	Elisabeth Blaser	Mittlere Hauptstraße	<b>zum 70.</b>
27.06	Rudolf Liedl	Heideweg	<b>zum 75.</b>
30.06	Wilhelmine Hutzheimer	Untere Hauptstraße	<b>zum 99.</b>

## Taufe

Wir freuen uns, dass in den letzten Monaten ein Kind in unserer Gemeinde getauft wurde:

### Kilian Alexander Weiss

Getauft am 22. Jänner 2022  
Sohn von Karoline und Pascal Weiss  
Wohnhaft Untere Hauptstraße

**Patin:** Alexandra Weiss

**Taufspruch:** Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen (Psalm 28,7)



## Beerdigungen

Seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes sind von uns gegangen:



18.11.21	Paul Pscheiden	Untere Hauptstraße	im 69. Lebensjahr
22.11.21	Elisabeth Schmidt	Untere Hauptstraße	im 81. Lebensjahr
14.01.22	Pfr. Mag. Sönke Frost	Untere Hauptstraße	im 60. Lebensjahr
21.02.22	Helene Hofbauer	Mittlere Hauptstraße	im 101. Lebensjahr
22.02.22	Anna Weiss	Heideweg	im 88. Lebensjahr

*Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.*

*Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.*

*Er erquicket meine Seele.*

*Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.*

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;*

*denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.*

### Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Die Veranstaltungen in unserer Gemeinde können nur unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Covid-Situation organisiert werden. Das betrifft Frauenkreis, Bibelkreis und Mutterkind-Kreis.

Aktuelle Informationen finden Sie im Schaukasten und auf unserer Homepage:

[www.evangelische.at](http://www.evangelische.at)



# Gottesdienste

## Gottesdienste Nickelsdorf März – Juni 2022

Aufgrund der augenblicklichen Lage handelt es sich um einen Plan der Gottesdiensttermine. Wir werden zwar versuchen, diese Termine beizubehalten, es können sich jedoch immer situationsbedingt Änderungen ergeben. Wir werden Sie bei den Abkündigungen und über Aushang im Schaukasten bzw. Informationen auf unserer Homepage [www.evangelische.at](http://www.evangelische.at) über mögliche Änderungen in Kenntnis setzen. Gottesdienste, zu denen parallel Kindergottesdienste stattfinden, sind mit „K“ gekennzeichnet.

<b>06.03.</b>	<b>Invocavit</b>	10:15 <b>K</b>
<b>13.03.</b>	<b>Reminiscere</b>	10:15
<b>20.03.</b>	<b>Oculi</b>	10:15 <b>K</b>
<b>27.03.</b>	<b>Lätare</b>	10:15
<b>03.04.</b>	<b>Judika</b>	10:15 <b>K</b>
<b>10.04.</b>	<b>Palmsonntag</b>	10:15
<b>14.04.</b>	<b>Gründonnerstag</b>	18:15
<b>15.04.</b>	<b>Karfreitag</b>	10:15
<b>17.04.</b>	<b>Ostersonntag</b>	10:15 <b>K</b>
<b>18.04.</b>	<b>Ostermontag</b>	10:15
<b>24.04.</b>	<b>Quasimodogeniti</b>	10:15
<b>01.05.</b>	<b>Misericordias Domini</b>	10:15
<b>08.05.</b>	<b>Jubilate</b>	10:15 <b>K</b>
<b>15.05.</b>	<b>Kantate</b>	10:15
<b>22.05.</b>	<b>Konfirmations-Prüfung</b>	10:15 <b>K</b>
<b>26.05.</b>	<b>Konfirmation</b>	10:30
<b>29.05.</b>	<b>Exaudi</b>	10:15 <b>K</b>
<b>05.06.</b>	<b>Pfingstsonntag</b>	10:15
<b>06.06.</b>	<b>Pfingstmontag</b>	10:15
<b>12.06.</b>	<b>Trinitatis</b>	10:15 <b>K</b>
<b>19.06.</b>	<b>Gemeindefest</b>	10:30 <b>K</b>
<b>26.06.</b>	<b>2. So. n. Trinitatis</b>	10:15
<b>03.07.</b>	<b>3. So. n. Trinitatis</b>	10:15

Impressum:

**Medieninhaber und Herausgeber:**

Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf, [www.evangelische.at](http://www.evangelische.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:** Kurator Paul Falb

**Druck & Grafik:** [www.sidi-advertising.at](http://www.sidi-advertising.at)

**Fotos:** PG Nickelsdorf, powerpausen.ch, Evang. Frauenarbeit, bibleserver.com, zVg